



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dr. Heiner Garg (FDP)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** – Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

### **Ausweitung des HVV-Verbundes in Schleswig-Holstein**

1. Welche Schleswig-Holsteinischen Städte und Gemeinden sind in den vergangenen Jahren wann im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in den Hamburger Verkehrsverbund (HVV) beigetreten?

Ende 2002 wurde der HVV-Tarif auf die vier Hamburg-Randkreise ausgeweitet (Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg). Gleichzeitig wurde der SH-Tarif eingeführt, der es erlaubt, von jedem Ort in Schleswig-Holstein mit nur einer Fahrkarte unabhängig von der Zahl der Umstiege nach Hamburg zu fahren und dort ohne Zusatzticket auf die städtischen Verkehrsmittel U-Bahn, S-Bahn, Stadtbus und Hafenfähre umzusteigen. Damit wurde die Grundlage für ein verzahntes Tarifsystem im Norden (SH-Tarif und HVV-Tarif) geschaffen.

2. Welche Kosten tragen die Kreise Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg selbst für die Nutzung des HVV-Tarifes (bitte aufschlüsseln in Schienen- und Busverkehr) und welche Kosten trägt jeweils das Land?

Die Kosten der Kreise sind nicht bekannt.

3. Treffen Informationen zu, wonach seitens des Landes der Beitritt Steinburgs, bzw. einzelner Steinburger Gemeinden und Städte in den HVV nicht befürwortet und damit auch nicht unterstützt wird? Wenn ja, was sind im Einzelnen die Gründe?

Es ist richtig, dass das Land als SPNV-Aufgabenträger einen Beitritt des Kreises Steinburg ablehnt, da dies Kostenbelastungen in Millionenhöhe nach sich ziehen würde (vgl. Antwort zu 5.). Das Land und der Kreis Steinburg würden bei Integration des Kreises Steinburg nur noch wenig Einfluß auf die Tarifentwicklung haben, da die Tarifpolitik des HVV maßgeblich von der Hamburger Bürgerschaft bestimmt wird. Zudem passt die Struktur des HVV-Tarifs, der auf einen großstädtischen Raum optimiert ist, nicht zu einem Kreis mit eher ländlichen Strukturen.

4. Welche Kosten würden für den Kreis Steinburg bei einem Beitritt in den HVV im Einzelnen entstehen?

Die HVV GmbH hat die Kosten für den Beitritt des Kreises Steinburg mit 1,1 Mio. € jährlich kalkuliert. Die LVS hat diese Kalkulation bestätigt.

5. Bekommen die Kreise Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg zur Deckung der Kosten für den Beitritt zum HVV Mittel aus den Regionalisierungsmitteln des Bundes und welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, zumindest einen Teil der für den Kreis Steinburg entstehenden Beitrittskosten aus den Regionalisierungsmitteln für den Nahverkehr zu decken?

Die Hamburg-Randkreise bekommen keine unmittelbaren Mittel für den Beitritt zum HVV. Das Land hat allerdings als SPNV-Aufgabenträger den Hauptanteil der Kosten der HVV-Ausweitung Ende 2002 getragen, da der Großteil der auszugleichenden Mindereinnahmen auf der Schiene anfällt.

Die Hamburg-Randkreise erhalten in diesem Zusammenhang vom Land Mittel gemäß einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Finanzierung des Busverkehrs und U-Bahn-Verkehrs im engeren Ballungsraum rund um Hamburg (ca. 8,7 Mio. € jährlich). Diese Mittel sind seit 2007 in die Mittel zur Kommunalisierung eingeflossen.